

## Ja zum Industriestrompreis!

Wer die bestehende Produktion in Deutschland erhalten und Investitionen in klimaschonende Technologien forcieren will, kommt um wettbewerbsfähige Strompreise für die Industrie nicht herum. Ich bin froh, dass diese Erkenntnis endlich in weiten Teilen der Politik angekommen ist, jüngst auch in Form eines Arbeitspapiers aus dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz. Nun benötigen wir möglichst schnell einen Entwurf, der ins parlamentarische Verfahren eingespeist werden kann. Denn: Ein angemessener Industriestrompreis ist ein Must-have. Nicht als Dauerlösung, sondern als Brücke in eine Zukunft, in der ausreichend Strom aus erneuerbaren Energien zu wettbewerbsfähigen Preisen zur Verfügung steht.

### Echtes Win-win durch hohe Wirksamkeit

In unserer Branche haben wir hart darum gerungen, ob wir uns für die Einführung eines Industriestrompreises einsetzen sollen – schließlich bekennen wir uns alle zur Sozialen Marktwirtschaft und sind grundsätzlich keine Freunde von Subventionen. Aber die Herausforderungen der Transformation und der anhaltende Krieg in der Ukraine führen auch in unseren Unternehmen zur Neubewertung politischer Instrumente.

Nach Abwägung aller Vor- und Nachteile sind wir überzeugt, dass ein Industriestrompreis ein Win-win für alle Seiten ist. Wir treten deshalb voller Überzeugung dafür ein, dass die Politik nun möglichst schnell und vor allem unkompliziert eine gute Basis für wettbewerbsfähige Energiepreise schafft, um dem drohenden Verlust von Produktion und industrieller Wertschöpfung in Deutschland und Europa wirksam entgegenzutreten. Zu lange haben die heimischen Unternehmen bereits unter den stetig steigenden Strompreisen gelitten.

Besonders wichtig ist, dass wir die Fehler der jüngsten Vergangenheit nicht wiederholen. Gerade die Ausgestaltung der Energiepreiskontrollen im vergangenen Jahr hat gezeigt, wie es nicht laufen sollte. Was gut gedacht war, war am Ende leider nicht gut gemacht – und verfehlte seine Wirkung weitgehend. Damit wir einen ähnlichen Reifall nicht noch einmal erleben, liefern wir wichtige Empfehlungen für einen Industriestrompreis.

Unsere Branche kann und will den vor uns liegenden Strukturwandel meistern, Wertschöpfung in Deutschland und Europa erhalten und auch weiterhin die Versorgung mit innovativen und nachhaltigen Materialien für eine klimaneutrale Wirtschaft sicherstellen. Aber das funktioniert nur, wenn die Rahmenbedingungen stimmen. Ein Industriestrompreis ist zurzeit der zentrale Baustein dafür. Ich versichere Ihnen: Das Investment dafür wird sich am Ende für unsere Gesellschaft auszahlen.

**Dr. Markus Steilemann**  
VCI-Präsident



# So gelingt der „Strompreis light“

**In Deutschland ist Strom so teuer wie nie zuvor. Die hohen Preise stellen energieintensive Unternehmen vor große Herausforderungen, da sie den internationalen Standortwettbewerb verschärfen und Investitionen in treibhausgasneutrale Technologien verhindern. Auch die weiteren Aussichten sind düster: Durch den Atom- und Kohleausstieg sinken die herkömmlichen Erzeugungskapazitäten. Der Ausbau der Erneuerbaren, Netze und Speicher kann diesen Rückgang in den kommenden Jahren noch nicht kompensieren – zumal durch Mobilitäts- und Wärmewende der Strombedarf kräftig steigen wird. Auch die Chemiebranche benötigt große Mengen an Strom aus erneuerbaren Quellen, um treibhausgasneutral zu werden. Bis ausreichende Mengen davon zur Verfügung stehen, brauchen die Unternehmen einen am besten europaweit abgestimmten und wettbewerbsfähigen Industriestrompreis – und zwar schnell und unbürokratisch.**

Erste Ideen zur Ausgestaltung eines Industriestrompreises liegen bereits auf dem Tisch. Im Vorfeld der praktischen Umsetzung sind Fragen der EU-beihilferechtlichen Umsetzbarkeit und der Finanzierung zu klären. Die Weiterentwicklung der Strompreisbremse und die Behebung ihrer bisherigen Schwächen bieten einen guten Ausgangspunkt.

Aus Sicht der Chemie- und Pharmabranche sind fünf Kriterien entscheidend, damit der Industriestrompreis am Ende seinen Zweck erfüllt, indem er weitere Investitionen in die Treibhausgasneutralität der Industrie unterstützt und der drohenden Abwanderung energieintensiver Branchen entgegenwirkt.

## Wirksamkeit

Ein Industriestrompreis bedeutet: Die hiesige Industrie zahlt einen international wettbewerbsfähigen Strompreis, der sich relativ zu den Preisen der Wettbewerbsmärkte entwickelt.



## Offenheit



Das Instrument sollte möglichst zugänglich ausgestaltet sein und insbesondere dem Mittelstand offenstehen.

## Geschwindigkeit

Der Industriestrompreis muss schnell eingeführt werden, um bereits in der aktuellen Energiekrise seine Wirkung zu entfalten. Idealerweise gilt er bereits ab 2024.



## Verlässlichkeit

Um gute Investitionsentscheidungen treffen zu können, sind die Unternehmen auf einen sicheren Planungsrahmen hinsichtlich künftiger Preisentwicklungen angewiesen.



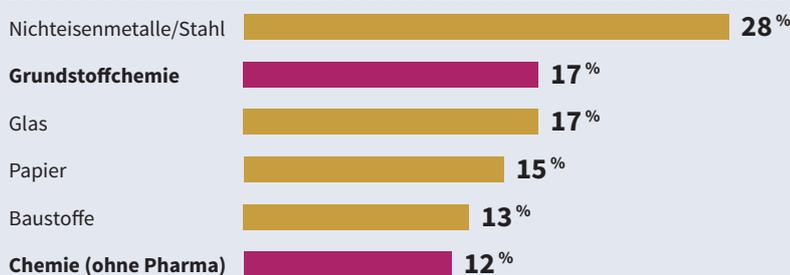
## Umsetzbarkeit

Der Industriestrompreis muss einfach umsetzbar sein. Er darf nicht durch Zusatzbedingungen und bürokratische Hürden in seiner Anwendbarkeit und Wirkung eingeschränkt werden.



## ENERGIEINTENSIVE BRANCHEN SIND MASSIV BELASTET ENERGIEKOSTEN ZU BRUTTOWERTSCHÖPFUNG, 2020

### Energieintensive Industrien



### Andere Industriezweige



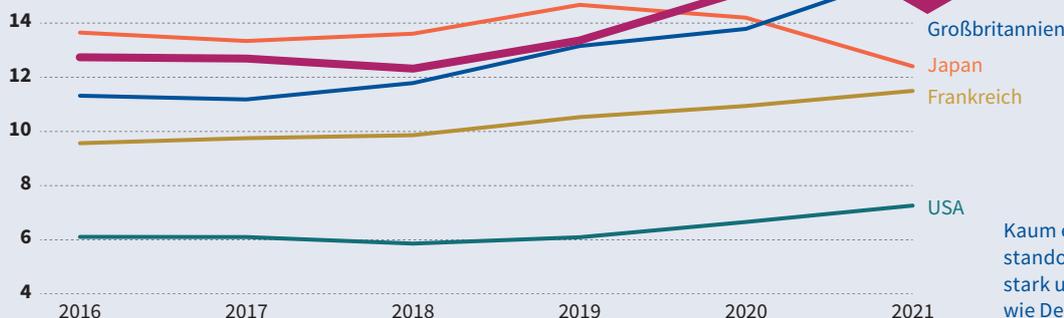
Quelle: Destatis, VCI; nur energetischer Einsatz

## Energieintensive sind unverzichtbar

Das Institut der Deutschen Wirtschaft hat berechnet, dass eine Abwanderung energieintensiver Industrien zu einem erheblichen Schaden für die deutsche Volkswirtschaft führen würde. Ein Industriestrompreis als Transformationsbrücke könnte sich daher langfristig auszahlen: Die Unternehmen werden so gut durch die Transformation gebracht, Steuerzahlungen und Sozialversicherungsbeiträge von 90 Milliarden Euro pro Jahr bleiben erhalten. Zudem sichern die Energieintensiven direkt und indirekt rund 2,4 Millionen hochwertige Arbeitsplätze und geben unerlässliche Innovationsimpulse – auch in der engen Zusammenarbeit mit anderen Branchen wie Automobil- und Maschinenbau. Für den Fiskus rechnen sich die befristeten Ausgaben für einen Industriestrompreis also, da sie dauerhaft hohe Staatseinnahmen sichern.

## SCHON VOR DER ENERGIEKRISE: SINKENDE STANDORTQUALITÄT DURCH HOHE STROMPREISE STROMPREISE DER INDUSTRIE IM INTERNATIONALEN VERGLEICH

Cent pro kWh



**Deutschland**

Großbritannien

Japan

Frankreich

USA

Kaum ein vergleichbarer Industrie-standort leidet so konstant und stark unter hohen Strompreisen wie Deutschland.

Quellen: IEA, VCI; ohne Mehrwertsteuer

## Unsere Empfehlungen

**Damit der Industriestrompreis möglichst effizient ist und in der Praxis seine volle Wirkung entfalten kann, sollten bei seiner konkreten Ausgestaltung einige zentrale Faktoren berücksichtigt werden.**

### Zuschuss für Referenzmenge

70 Prozent eines historischen Referenzverbrauchs auf einen einheitlichen Endpreis – inklusive staatlich induzierter Preisbestandteile, Umlagen und Netzentgelte – werden bezuschusst. Fallen zusätzliche Strombedarfe an, kann die Referenzmenge erweitert werden.

### Wettbewerbsorientierter Preis

Der Strompreis wird zunächst auf 4 bis 6 Cent pro kWh festgesetzt. Nach einer Preisermittlung in Relation zu Wettbewerbsregionen wird evaluiert, ob der Preis noch weiter abgesenkt oder bei Beibehaltung der Wettbewerbsfähigkeit angehoben werden sollte.

### Bessere Kriterien

Die Inanspruchnahme der Strompreis-

bremse ab 30.000 kWh historischer Jahresverbrauch wird erweitert durch geeignete Kriterien der Strom- und Handelsintensität. Berücksichtigt werden muss, dass Unternehmen durch die Elektrifizierung ihrer Prozesse stromintensiver werden.

### Abschaffung bisheriger Kriterien

Kontraproduktive Bedingungen der Strompreisbremse – Vorgaben zum EBITDA-Rückgang, restriktive maximale Beihilfebeträge und Einschränkungen hinsichtlich Boni und Dividenden – werden abgeschafft. Die Bundesregierung setzt sich für eine Anpassung des beihilfe-rechtlichen Rahmens der EU ein.

### Finanzierung durch Fonds

Die Finanzierung kann aus dem Wirt-

schaftsstabilisierungsfonds erfolgen – alternativ, ergänzend oder im Anschluss an die ersten fünf Jahre aus dem Klima- und Transformationsfonds.

### Konsolidierung aller Maßnahmen

Die Stromsteuer wird auf das europäische Mindestmaß abgesenkt, die Förderung von Power Purchase Agreements (Lieferverträge zwischen Industriekunden und Energieerzeugern) und weitere Entlastungen bei den Netzentgelten werden geprüft.

### Chemieparks einbeziehen

Die deutschen Chemieparks schaffen durch die Ansiedlung ineinandergreifender Produktionsschritte viele Standortvorteile, die es unter anderem durch einen Industriestrompreis zu erhalten gilt.

### Der Mittelstand – auf wettbewerbsfähige Bedingungen besonders angewiesen

Mit rund 1.900 Unternehmen und 175.000 Beschäftigten bildet der Mittelstand das Rückgrat der deutschen Chemie- und Pharmaindustrie. Gut 90 Prozent der Unternehmen haben weniger als 500 Beschäftigte und/oder sind familiengeführt. Gerade diese Unternehmen leiden unter den wachsenden Standortproblemen. Die für die Transformation zur Treibhausgasneutralität erforderliche Modernisierung ihrer Anlagen können sie angesichts hoher Energiepreise, langer Genehmigungsverfahren und Fachkräftemangel ohne politische Unterstützung nur sehr schwer oder kaum noch umsetzen.

### Impressum

**Herausgeber** Verband der Chemischen Industrie e. V., Mainzer Landstraße 55, 60329 Frankfurt am Main, vci@vci.de, www.vci.de

**Redaktionsschluss** 12. Mai 2023 **Verantwortlich** Jenni Glaser **Agenturpartner** Köster Kommunikation, GDE Kommunikation gestalten